

1743

150
149

Als
der Achtbahre und Wohlgelahrte

H E R R

Johann Daniel Hoffmann

Treusfleußiger und Wohlverdienter COLLEGA
des Gymnasii zu Thorn

Mit der

Viel Ehr- Sitt und Tugendbegabten

Z U R G E H

Maria Elisabeth

des

Achtbahren und Wohlgelahrten

H E R R N

Samuel Holst

Wohlverdienten Notarii Judiciorum
einzigen Jungfer Tochter

Sein Hochzeit - Fest

Den 16. Julii 1743. in Thorn höchstvergnügt beginge
wolte

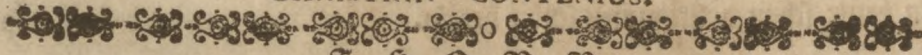
Dem verbundenem Ehe - Paare

in einer

C A N T A T A

Alles Glück und Seegen anwünschen

CHRISTIAN CONTENIUS.



T H O R N

Gedruckt bey Joh Nicolai E. E. Hochw. Rathes und Gymn. Buchdr.

ee=

B

150

CANTATA

A R I A.



Rich mit den beliebten Strahlen
Holdes Glücke! brich herein.
Strahl auff die so heut verbunden
Und nach Wunsch ihr Theil gefunden,
Laß die Triebe
Reiner Liebe

Immer unverfälschter seyn.
Brich mit den beliebten Strahlen
Holdes Glücke! brich herein.

Recit at.

Ja Himmel klär dich aus
Der du bisher des Werthen Bräutigams Haus
Mit Finsterniß umbzogen
Zum Zeugniß daß du Ihm aufs neue seyst gewogen.
Laß einen holden Strahl
Ins Haus und Herze dringen,
Und Beyden allemahl
Das süßeste Vergnügen bringen.
Und irr ich nicht; so bricht der holde Schein
An heute schon vollkommen schön herein.

ARIA

Rec

So
Der
Hier
Die
Ein
Dat
Und
Der
Dru
Wer
So

Es
Li

A R I A.

Stidlich wandelt sich das Glücke
Und schenckt wieder frohe Blicke
Sah es dich erst sauer an.
Doch! wer mag das Rad wohl treiben?
Es wird wohl dabey verbleiben:
Es hats höher Sand gethan.

Recitat.

So ist es auch!
Der Höchste selbst lenckt das Glücks und Unglücks-Rad,
Hiervon kan Gottes Wort
Die klahre Wahrheit lehren,
Ein Salomo läßt sich hievon gar weißlich hören:
Dah, alles was man siehet
Und in der Welt geschiehet
Den Trieb vom Weesen aller Weesen hat.
Drumb bleibt es wohl dabey
Wenn ja ein Schicksaal uns zu weilen wiederfähret;
So wird es uns von Gott allein nur zugekehret.

A R I A.

Nlein auff Gott den Hoffnungs-Ancker gründen
Hält den erschrocknen Geist stets bey getrostem Muth.
Es mag ein Wirbel-Wind des Schicksaals sich erheben
Ein Gottgelafnes Hertz wird doch der Hoffnung leben:
Gott mach es wunderbarlich, doch allzeit wohl und gut.

Recitat.

Recitat.

A R I A
So kantsu nun GeZhrter Bräutigam!
Dein altes Leyd vergessen.
Denn der Verlust ist schon vollkommenlich ersetzt,
Der Jungfer Solstin Gunst hat nun dein Herz besessen
Das sie nunmehr so werth
Als selbst das ihre schätzt.
Mit was getrostem Muth
Wirst du hinführo nicht dein saures Ambt verwalten!
Du weißt: zu Hause steht es gut
Und alles wird recht ordentlich gehalten.
An der Bergmügligkeit
Wird dir zu keiner Zeit
Im geringsten etwas fehlen
Nun sage: hättest du wohl besser können wehlen?

A R I A

So cröne der Simmel mit Wohlseyn und Seegen
Dich neues GeZhrtes verbundenes Paar!
Das Glücke sey mit dir auff Wegen und Stägen
Dein Wohlstand vermehr sich von Jahre zu Jahr.
Es müsse dein Ehstand Vergnügen dir bringen
Und alles nach Wunsche und Willen gelingen.

